



# Feedback

**Feedback? Feedback! Feedback.**

**Von der Hattie-Studie zu Handlungsstrategien für den Unterrichtsalltag**

**Impulsvortrag:**

**Dr. Tuyet Helmke und  
Prof. Dr. Andreas Helmke**

**Gesamtschultag 22.02.2014**

**Gesamtschule, Stierstadt**



Gesamtschule Stierstadt  
Kiesweg 17-24,  
61440 Oberursel  
[www.igs-stierstadt.de](http://www.igs-stierstadt.de)

Anmeldung / Überweisung - GGG - siehe Rückseite

# GGG

**Landesverband Hessen**

Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.

Gemeinnützige  
Gesellschaft  
Gesamtschule

## VORWORT GGG

### Feedback

Lernen braucht Rückmeldung - Unterrichtsentwicklung als zentraler Aspekt von Schulentwicklung ist Lernen für alle am Lernprozess Beteiligten.

Systematisches und Kriterien geleitetes Feedback in den verschiedenen Bereichen in Schule für Schüler, Eltern, Lehrkräfte ist notwendig, damit der Nutzen von Rückmeldungen ankommen kann.

Wir freuen uns, dass Frau Dr. Tuyet Helmke und Herr Prof. Dr. Andreas Helmke das Thema für uns eröffnen.

Verschiedene Perspektiven und unterschiedliche Ansätze zu Feedback geben die Workshops mit Nils Nolte, Gerhard Vater und Martina Moritz, Renate Storm, Eckhard Spethmann, Prof. Dr. Katrin Höhmann und Hans-Peter Kirsten-Schmidt.

Büchertische und Stände von Elternbund Hessen, der GEW und der Agentur „Ganztägig lernen“ bieten weitere Möglichkeiten zum Stöbern und Finden.

für den Landesvorstand



## PROGRAMM

- ▶ **09:30 – 10:30 Offener Beginn mit Schulführung**  
(09:45 und 10.00 Uhr, Treff: Forum, alte Turmuhr)
- ▶ **10:30 – 12:00 Begrüßung und Impulsvortrag**
- ▶ **12:00 – 13:00 Austausch mit Imbiss**
- ▶ **13:00 – 15:30 Workshops**  
(mit dezentraler Kaffeepause)
- ▶ **15:30 – 16:00 Abschluss-Überraschung**
- ▶ **16:15 – 17:00 Mitgliederversammlung**  
(Raum Bücherclub)

# ANMELDUNG

- ▶ **Anmeldung per Überweisung ab 02.01.14 bis 17.02.2014**

**GGG LV Hessen**

**Sparkasse Darmstadt (BIC) HELADEF1DAS**

**(IBAN) DE40 50850150 00 6003435**

Bitte Angabe der Schule / Organisation od. Mitgliedsnummer.  
Die Anmeldung ist erst nach Geldeingang gültig.

- ▶ **Tagungsbeitrag inklusive Verpflegung**

Mitglieder: **20,-- €**

Nichtmitglieder: **30,-- €**

Mitgliedsschulen: **je 20,-- € für max. 3 Lehrkräfte**

- ▶ Für einen Beitritt in die GGG einschl. d. 22.2.2014 bedanken wir uns mit einem freien Eintritt!

- ▶ Akkreditierung ist beantragt

- ▶ **Bei Fragen wenden Sie sich bitte an**

GGG Geschäftsstelle: [geschaeftsstelle@ggg-hessen.de](mailto:geschaeftsstelle@ggg-hessen.de)

# ANFAHRT

## Anfahrt mit der S-Bahn S5

S 5 Station „Oberursel-Stierstadt“, aus Frankfurt kommend den Bahnsteig gegen die Fahrtrichtung verlassen, Unterführung zur Steinbacher Straße, Gehrichtung links zum Ortskern, Beschilderung „Schul- und Sportanlagen“ und „IGS Stierstadt“ folgen.

## Gesamtschule Stierstadt

Kiesweg 17-24  
61440 Oberursel  
[www.igs-stierstadt.de](http://www.igs-stierstadt.de)

## Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des hessischen Gesamtschultages 2014 der GGG,

willkommen in Stierstadt, dem Oberurseler Ortsteil, nach dem unsere IGS benannt ist. Unsere Schule ist 1971 aus der Mittelpunktschule von ehemals fünf selbstständigen Gemeinden hervorgegangen.

2011 wurde die IGS Stierstadt Ganztagschule mit dem *Profil 2*. Vor sechs Jahren hat sich die Schule in eine Jahrgangsteamschule umgewandelt und gleichzeitig die äußere Dreierdifferenzierung auf das E-/G-Kurs-System umgestellt. Die seinerzeit daran geknüpften Erwartungen haben sich nach Feststellung der Gesamtkonferenz vom 18.09.2013 in hohem Maß eingestellt:

- Steigerung der Abschlussquote,
- die Schülerinnen und Schüler werden zu höherwertigeren Abschlüssen und Übergängen geführt,
- die Jahrgangsteams ermöglichen eine intensivere und wirksame Unterrichts-, Erziehungs-, Beratungs- und Betreuungsarbeit durch die stabilen Beziehungen

Aus dem ersten Teamjahrgang, dem heutigen Jahrgang 10, werden Schülerinnen und Schüler zu Beginn der GGG-Frühjahrstagung 2014 Führungen durch die sechs Schulen in der Schule anbieten und als Betreiber der Schülermodellfirma „McEss“ die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kulinarisch betreuen.

**Feedback auf allen Ebenen** als ein wesentlicher Motor der Schul- und Unterrichtsentwicklung beginnt sich an vielen Schulen zu etablieren. Mit Blick auf die sich an unserer Schule gebildeten Tandems und Tridems der Lehrerinnen und Lehrer für die kollegiale Beratung und das kollegiale Feedback zum Unterricht bin ich dem Landesvorstand der GGG und allen Teilnehmerinnen der Frühjahrstagung dafür dankbar, dass wir Sie alle bei uns begrüßen und gerne am Erfahrungsaustausch zum Thema Feedback während der Frühjahrstagung 2014 dabei sein dürfen.

*Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich eine erfolgreiche und angenehme Tagung.*



Walter Breinl  
(Schulleiter)

## Nils Nolte

### ► Feedback an Schüler

#### Feedback bei Unterrichtsstörungen - das Mediationsraumkonzept

Die Gründe für Unterrichtsstörungen sind vielfältig: Über-, Unterforderung, Ungerechtigkeiten, Streit, Langeweile, Familiensituationen, Tagesformen u.s.w. Bei so vielen Möglichkeiten ist es wichtig, ausreichend Zeit für eine Klärung, Reflexion und Feedback zu geben.

Als praktikable Alternative zum „Trainingsraum“ wird in diesem Workshop das langjährig erprobte Mediationsraum-Konzept vorgestellt. Der Mediationsraum steht im Mittelpunkt einer vernetzten Konflikt-Prävention und beteiligt Schülermediatoren/innen genauso, wie Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern - nicht nur bei Unterrichtsstörungen.

**Nils Nolte:**

Mediator und Schulleitungsmitglied der IGS-Kastellstraße

## Hans-Peter Kirsten-Schmidt

### ► Feedback von mir an mich

#### Wenn der Berater fehlt ...

Es gehört zur Profession, sich bei Problemen beraten zu lassen. Das kann ein gut zuhörender, kritischer Freund sein. Es kann auch ein fachlich versierter Kollege sein oder man vertraut sich einem externen Berater an. Sind diese nicht greifbar, muss ich mich selbst beraten. Dazu werden im Workshop konkret verschiedene Verfahren aufgezeigt, die helfen sollen, sowohl die Rolle des Ratsuchenden als auch gleichzeitig die des Beraters einzunehmen. Es wird vom virtuellen Experten, vom Vorgesetzten-Ratschlag, vom Future-Beaming oder vom So-tun-als-ob die Rede sein. Die Verfahren werden vorgestellt und anhand von Teilnehmerproblemen durchgespielt.

**Hans-Peter Kirsten-Schmidt:**

GGG LV-Hessen, Fortbildungen

## Katrin Höhmann

### ► Feedback einholen

#### EMU ist mehr als ein interessanter Vogel

Wer ein Feedbackinstrument für die nachhaltige Unterrichtsentwicklung sucht, das wertschätzend, länderunabhängig, flexibel, kostenlos und leicht einsetzbar ist, und darüber hinaus die Möglichkeit bietet, eigene Fragen mit einzubringen, für den bietet EMU das Richtige. Entwickelt wurde EMU an der Uni Landau von Prof. Helmke und seinem Team. Im Workshop werden das Verfahren, die Fragebögen und das Auswertungsverfahren präsentiert und am Beispiel der Odenwaldschule (IGS mit Internat) der konkrete Einsatz vorgestellt.

**Prof. Dr. Katrin Höhmann**

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

## Eckhard Spethmann

### ► Feedback an Kollegen

#### Kollegiale Unterrichtsreflexion - das Kur-Projekt

In diesem Workshop geht es um die Frage, wie es gelingen kann, dass Kolleginnen und Kollegen in einen fruchtbaren und entlastenden Austausch über ihren Unterricht kommen.

Das Kur-Projekt vermittelt das Wissen, die Kompetenzen und die Struktur, damit dies geschehen kann. Die Gelingenbedingungen werden dargestellt, einige Übungen und Berichte geben Einblick in die Praxis und Umsetzungsmöglichkeiten an der eigenen Schule.

**Eckhard Spethmann**

Agentur für Schulberatung im LI Hamburg

## G. Vater / M. Moritz

### ► Feedback an Eltern

#### Immer diese Eltern! Wertschätzung und Verbindlichkeit

Individualisierung erstreckt sich in alle Dimensionen von Erziehung und Bildung. Kulturelle, religiöse, berufliche und soziale Hintergründe der Familien beeinflussen nicht nur den schulischen Alltag von Kindern und Jugendlichen, sondern auch die Gestaltung von Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern. Durch den wertschätzenden Umgang miteinander wird Offenheit auch auf der Ebene der Elternarbeit in gegenseitigem Austausch möglich. Für die professionelle Rollenwahrnehmung von Lehrkräften in Elterngesprächen kann eine strukturierte und dokumentierte Form eine wertvolle Unterstützung sein, um Vereinbarungen und Verbindlichkeiten zu entwickeln und wirksam zu machen.

**Gerhard Vater;** Schulleiter

**Martina Moritz;** Pädagogische Leitung  
Offene Schule Waldau, Kassel

## Renate Storm

### ► Konsequenzen aus Feedback

#### Vom Feedback zur Unterrichtsentwicklung

Feedback ist eine wichtige Quelle zur Identifizierung von Handlungsfeldern sowohl für die Schulentwicklung als auch für den eigenen Unterricht – nur wie gelingt es, dass sich eine Feedbackkultur an der Schule entwickelt?

Je nach Interessenslage können Schwerpunkte auf folgende Aspekte gelegt werden:

- 360° Feedback – Fokusevaluation
- Individualfeedback: Wege durch den Feedbackdschungel
- Wie kann Feedback in der Schule etabliert werden?
- Individualfeedback und nichts ändert sich? Von der Befragung zur Unterrichtsentwicklung

**Renate Storm;** Abteilungsleiterin  
Max-Eyth-Schule, Dreieich

## Spezialitäten der IGS Stierstadt

„McEss“ Schülerfirma,  
die für das Essen sorgt - auch  
für uns

„Täglicher Morgenkreis;  
Jahrgangsorchester;  
Imkern“

